



Zuhanden der GV, 27.03.2015, Digicomp, Limmatstrasse 50, Zürich

Oliver Müller
Vogelbachweg 4
8800 Thalwil
P: 076 456 78 49
oliver.mueller@matibi.ch

1. Vereinsjahr 2014 und momentane Lage

Zimbabwe, Matibi und Projekte

Ein Lagebericht von Adnos Chikomo, unserem Projektkoordinator in Masvingo, zur **Situation in Zimbabwe**:

Vieles bleibt zu tun in Matibi, um die sozio-ökonomische Situation wiederherzustellen. Die grössten Herausforderungen bestehen in der Unvorhersagbarkeit der Politik, damit einher gehen eine grosse internationale Zurückhaltung in der Finanzierung von Projekten und Unternehmen, Korruption, ineffiziente Zivildienste und ungenügende Infrastruktur. Die Auslandsverschuldung, massive Deindustrialisierung und nicht-offizielle Betriebe beeinträchtigen die Zimbabwe-Wirtschaft weiterhin stark. Gemäss der afrikanischen Organisation für Wirtschaftsausblick ist das jährliche Bruttoinlandsprodukt mit einem Wachstum von 3.7% weiterhin schwach, hauptsächlich aufgrund von Liquiditätsengpässen. Zum Beispiel fehlt Kapital in allen kostenintensiven Bereichen. Umsatzentwicklungen weisen eine schlechte Performance auf, hauptsächlich weil die Industrie veraltete Technologie verwenden muss. Zudem existieren strukturelle Flaschenhälse wie Stromausfälle und Infrastruktur-Defizite, Korruption und ein volatiles und fragiles Finanz-Umfeld weltweit. Durch den Gebrauch verschiedener Währungen fallen die üblichen monetären Steuerungsinstrumente weg. Industrie-Aktivitäten nehmen jährlich ab. Gemäss verschiedener Monitoring-Organisationen beträgt die Quote der „grauen“ Jobs ohne Arbeitsvertrag, Sozialleistungen und Steuerabgaben mehr als 80%.

Die Regierung implementiert zurzeit die Zimbabwe-Agenda für nachhaltige sozio-ökonomische Transformation (ZimASSET, 2013-18), die einige positive Elemente wie Resultat-orientiertes Management und eine klare Implementationsmatrix beinhaltet. Das Programm identifiziert korrekterweise eine Anzahl von Schlüssel-Herausforderungen, aber arbeitet nicht klar heraus, wie die staatlichen Institutionen und finanziellen Kapazitäten erreicht werden sollen, um die Zwänge innerhalb der Fünfjahres-Periode auszuräumen.

Original in Englisch:

Much remains to be done in Zimbabwe to recover the socio-economic situation. Key challenges in the current situation include policy unpredictability, funding constraints, corruption, inefficient civil service and inadequate infrastructure. Zimbabwe's economy remains weakened by high external debt, massive deindustrialisation and informal operations. According to the African Economic Outlook organisation, the average GDP growth rate is slow at 3.7% due to liquidity challenges. For example, there is lack of capital in a context marked with high cost of resources. Revenue flows are also experiencing underperformance mainly because industry is using outdated technologies. There are also structural bottlenecks that include power shortages and infrastructure deficits, corruption and a volatile and fragile global financial environment. The use of the multi-currency regime has also continued to limit the use of monetary policy instruments. Industrial activity is dropping on an annual basis. According to various Manufacturing Sector Surveys and the Labour Force Survey, 80% of jobs in Zimbabwe were in the informal sector in 2004 and this rate has further increased to 84% currently.

The government is currently implementing the Zimbabwe Agenda for Sustainable Socio-Economic Transformation (ZimASSET, 2013-18), which has a number of positive elements, such as the adoption of results-based management and a clear implementation matrix. The policy blueprint also correctly identifies a number of key binding constraints to development, but it does not clearly articulate the country's institutional and financial capacities to deal with those constraints simultaneously within the five-year period.

Matibi:

Die Einschätzung von Adnos zu Matibi:

Es gibt einige Punkte, die für die Planung 2015 von Bedeutung sind. Erstens hängt das Spital weiterhin stark von der Unterstützung von FFM im Bereich Personal ab. Die Dienste von zwei Ärzten und fünf Hilfskrankenschwestern beruhen direkt auf der Hilfe von FFM. Schlimmer noch: die Umgebung von Matibi bietet wenig Möglichkeiten für die Ärzte, um sich beruflich weiterzuentwickeln, so dass ein Wegfall der Topups zum Weggang der Ärzte führen würde. Zweitens hat FFM mit seinen Programmen einige Aufmerksamkeit bei der Bevölkerung in Matibi hervorgerufen. Der Beginn der Damm-Entsandung im vergangenen Jahr zum Beispiel schürte die Erwartungen für eine sofortige Verbesserung des bäuerlichen Lebens in einem Klima mit wenig Wasser. Der Grad der Enttäuschung durch die Nicht-Fertigstellung ist nachzuvollziehen, umso mehr als der Umstand durch Unehrllichkeit bei den Vertragspartnern verursacht wurde. Der Damm-Vorfall blockierte zudem andere geplante Projekte, was zu einer hohen Unzufriedenheit bei den involvierten Personen führte. Hier sind beispielsweise der Ausbau der Ambulanz, der Spital-Zaun und Bohrlöcher zu nennen.

FFM sieht sich deshalb auch vor die Aufgabe gestellt, das Vertrauen mit den Community-Führern wieder herzustellen. Zudem müssen die Versäumnisse im Rahmen des Dreijahres-Planes wieder aufgeholt werden. Wir werden Ende 2015 messen, inwieweit wir unsere Ziele erreicht haben.

Original:

There are some important points about the year 2015 that are important for FFM's planned activities. Firstly, the hospital of Matibi still relies heavily on FFM for staff custody. For instance, there are 2 doctors and 5 nurse aides whose service to Matibi continues to considerably depend on FFM support. Worse still, the doctors continue to find the Matibi environment being devoid of opportunities for self-development, hence affecting their prospects of staying long in service of the community in case the FFM incentives are lifted. Secondly, FFM has stimulated significant curiosity among the Matibi villagers with its programmes. The commencement of dam excavation in the previous year, for instance, was expected to bring immediate answers to the troubles of this peasant community which lies in a waterless climate. The degree of disappointment brought by the non-completion of dam project is difficult to comprehend, worse with the fact that the nasty event involved sheer dishonesty among implementers. The dam incident actually held up other planned interventions, causing a trail of distress across the operational spectrum. It stood in the way of several urgent assignments such as renovation of the ambulance, fencing of the hospital perimeter and rehabilitation of community boreholes. FFM approaches the year 2015 being faced with a difficult challenge to reassure the community that the services that were planned in 2014 are not disregarded. The challenge also includes the fact that the organisation lost a whole year last year, which should have been utilised to execute a significant portion of the current 3-year strategy. Come end of next year, FFM shall be calculating what percentage of the work targeted in the strategic plan would have been accomplished in order to draw a new strategy.

Wir sind zudem sehr froh, dass personelle Ruhe eingekehrt ist und wir mit stabilen Kommunikationsverhältnissen arbeiten können. Mit Dr. Antony Chengahomwe besteht eine gute, sachliche Zusammenarbeit. Wir bekommen nun regelmässig die Spital-Protokolle und Quartalszusammenfassungen. Siehe www.matibi.ch → News. Ein Besuch vor Ort ist sicherlich mittelfristig zu planen, um die Spitalvorsteher persönlich kennen zu lernen.

Der neue Spitalvorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- | | |
|--------------------|------------------|
| - Fr Mutsvanga | Priest in charge |
| - Dr A Chengahomwe | Med Sup |
| - Dr Dhlandhlara | Medical Dr |
| - Ms N A Phiri | Administrator |
| - Ms F Siziba | Acting Matron |

Projekte

Über die einzelnen Projekte haben wir bereits im Weihnachtsreport 2014 ausführlich kommuniziert (Bericht ist aufgeschaltet unter www.matibi.ch -> News. Hier nur ganz kurz die Updates:

Damm: Leider konnte nur ca. 60% des Damm-Projekts letztes Jahr erledigt werden. Bevor wir das Projekt erneut aufgleisen, sind alle Beteiligten zusammengekommen und haben den Fall miteinander diskutiert. Eine rechtliche Nachforderung unsererseits an den Damm-Kontraktor Tockwell ist nicht ausgeschlossen.

Anwalt Martin Mureri steht Projektkoordinator Adnos Chikomo bei: Beim Damm-Projekt hat sich unser Lieferant nicht an alle Abmachungen gehalten. Martin Mureri, ein Anwalt in Masvingo, arbeitet nun den Fall auf und wird uns in Zukunft dabei unterstützen, unsere lokalen Verträge durchzusetzen.

Reise Max und Fredi/Container: Der im Dezember verschickte Container ist nach einigen Schwierigkeiten beim Zoll endlich in Matibi angekommen. Max Sieber und Fredi Hutter reisen auch dieses Jahr nach Matibi, um die verschifften Güter zu installieren und Reparaturen durchzuführen. Das Ultraschall-Gerät hat grosse Freude ausgelöst.

Vereinsintern

Unser erster Boccia Charity Event beim Letzigrund hat mich besonders gefreut. Die Stimmung war hervorragend. Das Spenden-Ergebnis von CHF 800.- ist zwar bescheiden, aber für das nächste Jahr liegt eine Steigerung drin. Jan Stamm wird im Oktober 2015 seinen Titel verteidigen müssen.

Interne Projekte wie die Erstellung einer neuen Webseite und zusätzliche Spendengewinnung über institutionelle Spender musste auf 2015 verschoben werden.

Erfolgsrechnung: Das Spendenvolumen war in diesem Jahr mit knapp CHF 63'000 (Budget 125'000) auf tiefem Niveau, im Jahresvergleich mussten wir einen Rückgang um CHF 11'000 hinnehmen. Insgesamt haben wir dieses Jahr CHF 120'000 (Budget 200'000) für Matibi eingesetzt. Unsere Reserven schmolzen deswegen um 54'000 auf 38'000. Der Fond präsentiert sich Ende Jahr mit 1.218 Mio sehr gut, auf eine Gewinnausschüttung zugunsten von FFM wurde verzichtet.

Neue Mitglieder: Wir durften dieses Jahr fünf Neuzugänge bei den Mitgliedern vermelden. Herzlich willkommen Olivia Mathys, Monika Mäder, Graziana Müller, Walter Ernst und Jan Stamm. Vielen Dank an alle Mitglieder, Gönner und Spender für die grosse Unterstützung in diesem Jahr.

News aus dem Vorstand: Das erneute Strategie-Meeting im Januar 2015 hat unsere eingeschlagene Strategie bestätigt. Weiterhin möchten wir in erster Linie Projekte im Bereich Infrastruktur und Bildung durchführen, die Vor-Ort-Organisation stärken und gegebenenfalls ausbauen, unsere Kommunikation digitalisieren, institutionelle Spender gewinnen und Charity-Events durchführen. Die Zusammensetzung des Vorstands bleibt stabil, Wege der Zusammenarbeit, Aufgaben und Arbeitsteilung trotz allseits hoher beruflicher Belastung spielen sich langsam ein.

2. Ausblick auf das Vereinsjahr 2015

Die Kosten für die Betriebsaufwände (Reparaturen, Instandhaltungen, Medikamente, Transporte, etc.) und die fortwährenden Lohnzahlungen nach Matibi werden auch in diesem Jahr einen grossen Budgetposten bilden.

Die Fertigstellung des Dammprojekts wird in erster Priorität angegangen. Wir klären zurzeit, inwieweit wir rechtlich auf unseren Lieferanten Tockwell Rückgriff nehmen können. Daneben werden die geplanten Projekte für 2014 weitergeführt und interne Projekte in Angriff genommen.

Die geplanten Projekte vor Ort lassen sich weiterhin den **drei Programmen** zuordnen: **Umfassende medizinische Versorgung, nachhaltige Lebensbedingungen und Aus- und Weiterbildung in Matibi.**

Die 2015er-Projekte, die in Matibi im jährlichen Planungsworkshops mit Adnos und 17 Teilnehmern identifiziert und priorisiert wurden, lauten wie folgt:

Aktivität	Beschreibung	Kosten
Ambulanz Erweiterung	1. Zwei Betten 2. Zwei Lampen 3. Sauerstoff 4. Sirene 5. Infusionshaken 6. Sitz für Krankenschwester	4000
Leichenhalle	2 Kühlschränke mit Platz für vier Leichen	unbekannt

Spital Toiletten	12 separate Toiletten mit je einem Loch	12000
Spital Zaun	Etwa 500m Umfang	20000
Abschluss Damm-Projekt	20,000m3 losen und 20,000m3 alten Sand entfernen	30000
Bohrloch Instandstellung	Schalung von zwei Bohrlöchern	4000
Ofen für das Training Center	4x4 Platten elektrische Öfen	2000
Schul-Toiletten	Ein Block mit zehn Hocklöchern, geteilt in zwei Sektionen	20000
Kindergarten Textbücher	Lesematerial für die Vorschule, empfohlen von der Regierung	3000
Spielplatz	Standard Vorschule Paket zur Erziehung durch Unterhaltung	2000
Schul-Möbel	Tische und Stühle für Zehnjährige	2000
Provinz-Messe	Messestand, Anreise, Demo-Material	1000

Für diese Projekte hat Adnos ein Budget in der Höhe von 100'000 Dollar eruiert, das es nun zu prüfen gilt. Dazu kommen die Lohnzahlungen, Transporte, Medikamente und Reparaturleistungen in Höhe von ca. 105'000. Unser Budget 2015 für Projekte in und um Matibi wird ca. 205'000.- betragen.

Vereinsintern möchten wir dieses Jahr endlich eine neue Webseite aufschalten und haben dazu einen Betrag von CHF 3'000 in die Projektliste aufgenommen. Auf der neuen Webseite werden wir die Möglichkeiten nutzen, unsere Projekte übersichtlicher darzustellen und laufend zu dokumentieren. Inklusive Verwaltungsaufwand und Finanz-Spesen werden wir also ein Gesamtbudget von ca. 210'000.- vorschlagen. Ob alle Projekte in einem Jahr umzusetzen sind, ist zu bezweifeln. Wir diskutieren also an der GV wie immer um den maximalen Finanzrahmen. Um diesen zu finanzieren, möchten wir dieses Jahr neben Mitglieder-Spenden und Fonds-Zustupf zwei weitere institutionelle Spender wie Grossbanken, Stiftungen, Bund oder Kantone gewinnen.

Die Projekte für 2015 sind derzeit in Planung und werden Dir an der GV zur Genehmigung präsentiert. Wir freuen uns, wenn Du aktiv an der Diskussion am 27. März in Zürich teilnimmst.

Oliver Müller, Präsident „Freunde für Matibi“